

264. 230

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
25. Jahrg. Wien, Montag, 21. Juni 1915. № 230.

Tageserholungsstätte Gänsehüfel. Wiewohl sich der Eröffnung der Tageserholungsstätte am Gänsehüfel für das heurige Jahr mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse außerordentliche Schwierigkeiten gegenüberstellten, hat sich der Bürgermeister dennoch entschlossen, die genannte Erholungsstätte in diesem Sommer nicht nur wieder dem Betriebe zu übergeben, sondern auch die Anzahl der aufzunehmenden Kinder von 400 auf 500 (250 Knaben, 250 Mädchen) zu erhöhen. Zum Besuche der Erholungsstätte werden nur arme, nach Wien zuständige Kinder und zwar vorzugsweise aus dem 2., 3., 20. und 21. Bezirke zugelassen. Zu diesem Behufe haben sich die Eltern mit den betreffenden Kindern unter Mitnahme des Tauf- oder Geburtscheines, eines Zuständigkeitsnachweises und des letzten Schulzeugnisses Freitag, den 25. Juni zwischen 8 und 12 Uhr vormittags oder 2 und 4 Uhr nachmittags in der Volkshalle des neuen Rathauses einzufinden.

Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1902. Die am 1. Juli 1915 fälligen Kupons und Obligationen des 285 Millionen Kronen-Anlehens der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom Jahre 1902 (Investitions-Anlehen) sind in Wien bei der städtischen Hauptkasse, bei der österreichischen Länderbank und beim Wiener Bankverein zahlbar. Da auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 16. Oktober 1914 mit den Verordnungen des Gesamtministeriums vom 22. Oktober und 14. Dezember 1914 Zahlungen an Angehörige von Großbritannien, Frankreich und Rußland verboten sind wurden, kann die Einlösung nur gegen Abgabe einer schriftlichen Erklärung erfolgen, daß die eingereichten Kupons und Obligationen nicht Eigentum von Angehörigen der obgenannten Staaten sind. Diese Erklärung ist, wenn es sich um Obligationen handelt, die sich in Verwahrung einer Bankfirma befinden, von dieser zu fertigen und mit dem Kupons bei der Einlösungsstelle abzugeben. Bei Obligationen, die sich nicht in Verwahrung einer Bankfirma befinden, hat der Eigentümer die Erklärung zu fertigen.

Die Behandlung verwundeter Soldaten. Im Zweigverein Leopoldstadt des Roten Kreuzes wird eine Frage behandelt, die gewiß allseitiges Interesse verdient. Der Obmann-Stellvertreter des Zweigvereines, Stadtrat Wagner, stellte den Antrag, man möge, um die Wundbehandlung der Soldaten durch eine intensive Lichtbestrahlung zu ermög-

lichen und zu fördern, zwei Schlepper der Donau-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft mieten, dieselben adaptieren und zu einem Sanatorium umgestalten. Es müßte von der Straße aus das elektrische Licht eingeleitet werden, was die Gemeinde Wien bei ihrer bekannten Opferwilligkeit für die Pflege der Verwundeten gewiß ohne allzu-große Kosten durchführen werde. Es sei auch zu erwarten, daß die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft bei der Ueberlassung von zwei Schleppern zu dem genannten Zwecke sehr entgegenkommend sein werde. Dadurch wäre einigen hundert Soldaten die Möglichkeit einer sehr zweckmäßigen Wundbehandlung in reinster Luft geboten. Nach ärztlicher Meinung verdient diese Anregung die lebhafteste Beachtung und größte Aufmerksamkeit.

Gefällens Angestellte der Gemeinde Wien. In der letzten Zeit haben nachstehende Angestellte der Gemeinde den Heldentod auf dem Felde der Ehre gefunden u. zw.: von dem städt. Straßenbahnen-technischer Offizial Ernst Pfriem (Korporal im Landw.-Inf.Reg. № 24), die Wagenführer Josef Haslinger (Infanterist im Inf.-Reg. № 84), Karl Hoschky (Gefreiter im Inf.-Reg. № 4), Jakob Mitacek (Zugsführer im Inf.-Reg. № 1), die Schaffner Franz Beyer (Infanterist im Inf.-Reg. № 73), Karl Hagen (Infanterist im Landw.-Inf.Reg. № 1), Franz Janda (Korporal im Feldkanonen-Reg. № 24), Anton Maierhofer (Tit.Korporal im Inf.-Reg. № 27), Ignaz Rasin (Infanterist im Landw.-Inf.Reg. № 1), die Hilfsarbeiter Friedrich Engersberger (Patrouillenführer im Dragoner-Reg. № 4), Alois Konrad (Unterjäger im Landesch. Reg. № 1), der Heizer Franz Göth (Infanterist im Inf.-Reg. № 49) sowie schließlich der Binder im Brauhause der Stadt Wien Johann Princzivalli (Infanterist im Inf.Reg. № 32).

Vorrückung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola ernannt: den Volksschullehrer 2. Klasse Josef Machotka zum Volksschullehrer 1. Klasse, die Volksschullehrerin 2. Klasse Berta Blazeg zur Volksschullehrerin 1. Klasse, den provisorischen Lehrer 2. Klasse Hans Edelbauer zum Volksschullehrer 2. Klasse, die provisorischen Lehrerinnen 2. Klasse Natalie Margreiter, Marie Weigl und Josefina Knirr zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse.